

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 61 (1954)

Heft: 10

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Textilingenieure benötigt werden, während hunderte von «Meistern» gebraucht werden, die aber leider nicht vorhanden und auch nicht zu beschaffen sind. Die Jugend wurde deshalb dazu aufgerufen, sich bei der Berufswahl mehr um den «Meisterberuf» zu kümmern und ihm eine entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken, da sich in diesem Beruf sehr gute Aussichten auf ein gutes Aus- und Fortkommen und Aufstiegsmöglichkeiten bieten.

Um nun dem allseitigen Mangel an Nachwuchskräften für den Meisterberuf abzuwehren, haben sich die verschiedenen Industrie-Unternehmerverbände des linken Niederrheins zu einem besonderen «Zweckverband» zusammengeschlossen, dessen Spezialaufgabe es sein soll, die Heranbildung von jungen, tüchtigen Meistern mit allen Mitteln zu fördern und in die Wege zu leiten. Dabei sollen ganz neue Wege beschritten werden. Während bisher die «Meister» in den Betrieben einfach «ernannt» worden sind und dafür tüchtige, pflichtbewußte, charakterfeste und zuverlässige Fachkräfte ausgewählt worden sind, soll für die Zukunft der «Industriemeisterberuf» als ein völlig «neuer Beruf» eingeführt und anerkannt werden. Er soll all denjenigen Nachwuchskräften ermöglicht und zugänglich gemacht werden, die die notwendigen persönlichen Qualifikationen und Eigenschaften mitbringen und die geforderten Voraussetzungen für den Beruf erfüllen, an einem zweijährigen Lehr- und Schulungskurs teilnehmen und diesen mit Erfolg zum Abschluß bringen. Die Bewerber müssen mindestens eine 5jährige Berufstätigkeit nachweisen und mindestens 25 Jahre alt sein. Dafür geeignete Nachwuchskräfte können von den Betrieben in Vorschlag gebracht werden. Die Aufnahme in die Lehrgänge wird von einer Aufnahmeprüfung abhängig gemacht, da ein gewisses «Mindestmaß von Wissen und Können» verlangt wird und gewisse geistige Voraussetzungen gegeben sein müssen. Zwei Drittel der Ausbildung sind dem Fachwissen und Fachgebiet gewid-

met, das übrige Drittel der Menschenkunde, Menschenbehandlung und Menschenführung.

Der Schulungslehrgang wird mit einer Prüfung vor der Prüfungskommission abgeschlossen. Die Prüflinge, die den Lehrgang mit Erfolg beendet haben, erhalten den Titel «Industriemeister» mit einem besonderen Diplom zuerkannt.

Die Unternehmerschaft nimmt an, daß sich diese Neueinrichtung segensreich auswirken und das Streben nach Aus- und Fortbildung, weiterer beruflicher Ertüchtigung neu anregen, das allgemeine Leistungsniveau heben und dem beklagten allseitigen Mangel an tüchtigen Nachwuchskräften für den «Meisterberuf» in den Textilbetrieben und sonstigen Industrieunternehmen nunmehr abhelfen wird.

A. Kg.

Internationaler Fachkurs für Polsterung mit Latexschaum. — Latexschaum ist in den USA und in England bereits seit 25 Jahren bekannt, und seine Verwendung als Polsterwerkstoff hat nachgewiesenermaßen erneut stark zugenommen. In Europa ist aber die Verwertung von Latexschaum für Polsterzwecke oft durch ungenügende Kenntnis der Verarbeitungsmethoden behindert.

Vor kurzem hat nun das bekannte Kautschukinstitut Rubber-Stichting erstmals in Delft (Holland) einen internationalen Kurs für Latexschaumverarbeitung durchgeführt, unter Beteiligung von Fachleuten aus Deutschland, Oesterreich, Schweden und der Schweiz.

Das Interesse, das Latexschaumfabrikanten und Tapeziererfachleute diesem Kurs entgegenbrachten, war bemerkenswert, und die Rubber-Stichting entschloß sich daher, gleiche Kurse auch in Zukunft durchzuführen. — Interessenten aus der Schweiz schreiben an das Internationale Kautschukbüro, Sektion Schweiz, Tödistraße 9, Zürich 2.

Ausstellungs- und Messeberichte

Nylon Emmenbrücke an der Schweizerischen Landwirtschafts-Ausstellung in Luzern



Wie es der Name deutlich sagt, ist die Schweizerische Landwirtschafts-Ausstellung in Luzern eine Veranstaltung von der Bauernschaft unserer Heimat und auch für dieselbe geschaffen. Ihre prächtige Gestaltung dürfte sicher bei der Großzahl der Besucher einen tiefen und nachhaltigen Eindruck hinterlassen, Verständnis für die harte Arbeit unserer Bauernsamen wecken und ihr in nicht-landwirtschaftlichen Kreisen viele neue Freunde gewinnen.

In unmittelbarer Nachbarschaft der SLA gelegen, hat NYLON EMMENBRÜCKE die Sympathie für die Veranstaltung in recht netter Art bekundet. Unser Bild zeigt

die 14 Ehrendamen der SLA am Eröffnungstag, alle gekleidet in prächtige weiße Roben aus «Nylon Emmenbrücke». Deren Handschuhe und Strümpfe sind in schweizerischen Fabriken ebenfalls aus demselben Rohstoff hergestellt worden. Das Material für die Kleider wurde den Ehrendamen von der Firma kostenlos zur Verfügung gestellt, um dadurch etwas zum schönen Bild und guten Gelingen der Ausstellung beizusteuern und andererseits der Bauernsamen zu zeigen, was für herrliche Kleider aus diesem schweizerischen Rohstoff geschaffen werden können. Wenn die heimatlichen Trachten im dörflichen Leben die Herzen der Städter stets etwas feierlich zu stimmen vermögen, dürfte wohl andererseits bei besonderen festlichen Dorfanlässen das feierliche weiße Kleid auch das Herz mancher Bauerntochter mit Freude erfüllen.

Ausstellung über Naturkautschuk in Bern. — Im Einvernehmen mit dem Kantonal-bernerischen Amt für Gewerbebeförderung in Bern wird das Internationale Kautschukbüro, Sektion Schweiz, auf Ende Oktober im Gewerbemuseum in Bern eine thematische Ausstellung über Naturkautschuk eröffnen.

Das Internationale Kautschukbüro, Sektion Schweiz, ist eine Zweigstelle der Rubber-Stichting in Delft (Holland). Dieses Forschungs- und Förderungsinstitut wird nun seine durch vorbildlichen thematischen Aufbau gekennzeichneten Anschauungsmaterialien erstmals für eine Ausstellung in Bern zur Verfügung stellen. Auch der schweizerischen Kautschukindustrie wird Gelegenheit geboten, Erzeugnisse ihrer Fabrikation zu zeigen.